



23.03.2022

KWASNY: INSTANDSETZEN KLEINERER LACKSCHÄDEN AN LIEBHABERFAHRZEUGEN

Je älter ein Fahrzeug ist, desto mehr Überraschungen können bei einer Instandsetzung zu Tage treten. „Wie viele Lackschichten tatsächlich aufgetragen wurden, zeigt sich oftmals erst nach dem Abschleifen einer Schadstelle“, weiß Kwasny Lackierexperte Ralf Ertle. Je nach Größe der in Mitleidenschaft geratenen Stelle entscheide sich dann auch, welcher Reparaturweg in Frage komme.

SPOT REPAIR KANN LOHNENDE INSTANDSETZUNGSMETHODE SEIN

Damit ein Auto offiziell als Young- oder Oldtimer eingestuft wird, müssen sich alle Teile im Originalzustand befinden. Bei einer Neulackierung müsste folglich nicht nur der Originalfarbton reproduziert werden, sondern auch dessen chemische Zusammensetzung gemäß dem Stand der Technik zu Bauzeiten des Fahrzeugs. „Abgesehen von den hohen Kosten, die eine solche Maßnahme verursacht, stehen Fahrzeuge mit einer gewissen Patina bei Sammlern und Kennern häufig höher im Kurs als solche, die eine Komplettrestaurierung hinter sich haben“, berichtet Ralf Ertle und rät daher zur Spotrepair, wo immer diese möglich sei. Denn hier würden ja nicht komplette Bauteile neu lackiert, sondern nur etwa handtellergröße Schäden ausgebessert.

EPOXY-GUNDIERFÜLLER VERHINDERT PROBLEME BEIM LACKAUFBAU

Kleinschäden wie Kratzer, Dellen, Lackabschürfungen an Liebhaberfahrzeugen ließen sich in vielen Fällen professionell und kostengünstig mit den Aerosoldosen aus dem SprayMax-Sortiment beheben, so der Experte. Damit es bei der Reparatur nicht zu unerwünschten Reaktionen kommt, sollten Anwender unbedingt die Besonderheiten historischer Lackaufbauten berücksichtigen: „Früher wurden oft Lacke mit unterschiedlichen Chemien verwendet, die Unverträglichkeiten mit den neuen Lacken hervorrufen können. Wer auf Nummer sicher gehen will, nutzt daher am besten unseren 2 Komponenten Epoxy-Grundierfüller, der sich bestens für problematische Untergründe wie Altlacke eignet“, erklärt Ralf Ertle.

Nach der Applikation und Trocknung des Grundierfüllers und dem erneuten Schleifen und Reinigen der Schadstelle können dann der zuvor per Messgerät ermittelte Originallack und Klarlack aufgetragen werden. Auch diese Arbeitsgänge lassen sich mit den Aerosol-Lösungen aus dem SprayMax-Portfolio durchführen, da es beim Lackierergebnis praktisch keinen Unterschied zwischen Lackierpistole und Dose gibt“, betont der Experte.

Christoph Hendel